

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10-Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breditz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Liepenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 137.

Donnerstag, 16. November 1911.

63. Jahrgang.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Conrad Robert Rasch** in Großröhrsdorf wird infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich **Vergleichstermin** auf

**4. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr**

vor dem hiesigen königlichen Amtsgericht anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Pulsnitz, am 13. November 1911.

**Königliches Amtsgericht.**

### Das Wichtigste.

Der Mörder Kuhlack ist ergriffen.  
Dem Landtag ist ein Dekret über den Anschluß der Fürstentümer Reuß an das sächsische Obergericht zugegangen.  
Dem sächsischen Landtag ist ein Gesetzentwurf bezügl. der Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen, Lehrer usw. zugegangen.  
Am 23. ländlichen Landtagswahlkreis wurde ein Wahlverband nationaler Vereine gegründet.  
Der Reichstag beschäftigte sich am Dienstag mit dem Gesetz über kleine Aktien.  
Der Reichstag begann am Mittwoch die Beratung des Schiffahrtabgabengesetzes.  
Die Budgetkommission beschäftigte sich am Dienstag mit dem deutsch-französischen Abkommen.  
Die Budgetkommission beschäftigte sich am Mittwoch weiter mit dem deutsch-französischen Abkommen.  
Wie nunmehr feststeht, ist der Hamburger Dampfer „Carrara“ untergegangen. Die 27 Mann starke Besatzung ist ertrunken.  
Die Rudolstädter Regierung hat beschlossen, den Landtag wegen der sozialdemokratischen Mehrheit wieder aufzulösen.  
Die Neuwahlen für den bayrischen Landtag werden voraussichtlich am 3. Januar stattfinden.  
Die italienische Regierung hat der deutschen zugesichert, daß sie keinen Hafen innerhalb des europäischen Festlandes blockieren will.  
Nach Konstantinopeler Blättermeldungen ist ein starkes italienisches Geschwader auf der Höhe von Karpatos erschienen.

### Eine wunderliche Zeit.

Wir leben in Deutschland jetzt tatsächlich in einer wunderlichen Zeit. Man sollte doch meinen, daß nach einer an Enttäuschungen und Vergehnissen reichen Zeit, nun eine Politik der Sammlung notwendiger Weise eintreten müsse und daß für die Regierung wie für alle Parteien das Lösungswort zu gelten habe: das Ganze sammeln! — Wohin man aber im Deutschen Reich jetzt blickt, beobachtet man nichts von den Versuchen, die Politik und das öffentliche Interesse auf große Aufgaben zu konzentrieren. Möglich wäre es ja, daß der Reichstanzler ein großes Sammlungsprogramm bereit gelegt hat, aber es erst nach den Neuwahlen zum Reichstage bekannt geben will. Dabei muß aber sofort die Frage entstehen, ob die Neuwahlen zum Reichstage nicht Ergebnisse hervorbringen, die ein jetzt vorhandenes Regierungsprogramm vollständig über den Haufen werfen werden. Leider liegen auch die Dinge für die Reichstagswahlen im Reich so übel, daß man befürchten muß, daß die Reichstagswahlen ein Kampf aller gegen alle werden, deshalb muß jetzt als die dringendste nationale Förderung erscheinen, daß ein politisches Programm noch vor den Wahlen entweder durch den Reichstanzler oder durch die Verbindung einiger Parteien aufgestellt und um die Verwirklichung desselben gekämpft wird. Jedenfalls hat doch das deutsche Volk in allen seinen Schichten in der letzten Zeit erfahren müssen, daß es sehr ernste Aufgaben zu lösen hat, denn unsere Weltmachtsstellung ist tatsächlich nicht mehr über alle Zweifel erhaben. Die ruhige Weiterarbeit auf allen für die Machtstellung Deutschlands und seine wirtschaftliche Kräftigung in Frage kommenden Gebieten könnte ja an sich genügen, um im Stillen und ohne jede besondere Demonstration Deutschland stärker und stärker zu machen, damit es bei einer neuen Frage für seine Weltmachtsstellung mit größerem Nachdruck auftreten kann.

Nun wird aber auch über das wirtschaftliche Leben in Deutschland seit zwei Jahren soviel geklagt, daß auch die Wirtschaftspolitik eine Rolle im politischen Zukunftsprogramm für Deutschland spielen kann. Dahin kann es ja natürlich nicht kommen, daß die geltende Wirtschaftspolitik ohne weiteres über den Haufen gerissen werden darf. Aber dort, wo schwere wirtschaftliche Schäden in vielen Volksteilen empfunden werden, muß doch auch eine Aenderung des betreffenden nachteiligen Zustandes erstrebt werden. Leider ist auch gar nicht zu erhoffen, daß die Neuwahlen eine Reichstagsmehrheit bringen werden, die mit der Regierung zusammen ein Regierungsprogramm vereinbaren und durchsetzen kann, denn man befürchtet allgemein, daß die Reichstagswahlen mehr als 100 Sozialdemokraten in den Reichstag bringen werden. Wo soll dann noch eine brauchbare Regierungsmehrheit im Reichstage herkommen, wenn diese Befürchtung des großen Anwachsens der sozialdemokratischen Partei im Bezug auf die Sitze im Reichstage wirklich eintritt? Ein solcher Reichstag müßte, als unfähig die ihm gestellten Aufgaben zu lösen, wohl bald wieder aufgelöst werden. Wiederholte Neuwahlen allein können aber an den Zuständen der Zerspaltung noch nicht viel ändern. Es wäre daher zu wünschen, daß dem deutschen Volke ein Staatsmann mit titanischer Kraft entstände, der es, wie ein Fürst Bismarck, vermöchte, die widerstrebenden politischen Verhältnisse zu einer höheren Einheit zu meistern. Vielleicht erzeugt die Not der Zeit auch das Heilmittel und führt vielleicht auch den Reichstanzler auf den rechten Weg, denn eine offiziöse Stimme will wissen, daß die Zeit für die wahre Staatskunst des Reichstanzlers erst mit oder nach den nächsten Reichstagswahlen kommen werde. Jedenfalls leben wir in Deutschland in einer sehr seltsamen politischen Zeit, denn alles das, was vielfach als feste Stütze in unserer Politik erschien, ist auf dem parlamentarischen Boden wankend geworden. Auch eine Versöhnungspolitik könnte ja als Retterin in der parlamentarischen Not erscheinen, denn darüber kann sich doch kein Vaterlandsfreund freuen, wenn die Reichsregierung und der Reichstag keine einmütige und praktische Politik mehr treiben können, und alles nur Schwäche und Zerspaltung und Oppositionslust, ohne die Kraft, eine Neuschöpfung zu vollbringen, zeigt.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Am Sonntag war über Nordeuropa ein „Hoch“ erschienen, in dessen Nähe sich zum ersten Male der Winter breit machte, Sparanaba meldete — 10 Grad und die Kälte steigerte sich am Montag bis auf — 12 Grad. Durch ein im Westen nordostwärts vorbringendes Minimum wurde jenes „Hoch“ sübstwärts gedrängt und mit demselben wanderte auch die Kälte in gleicher Richtung, nahm aber dabei an Stärke und Ausdehnung ab. Von diesem ersten Vorstoß des Winters sind wir also völlig verschont geblieben. — Für uns kommt ein anderes, von Südwesten gekommenes „Hoch“ in Betracht, das ostwärts vorrückt und trodenes, ziemlich heiteres Wetter veranlaßt. Es dürfte aber schnell vorüberziehen und sein Einfluß deshalb nicht von längerer Dauer sein, nachfolgende Niederdruckgebiete werden wieder zur Herrschaft gelangen und es dürfte dann wieder auch für Sonntag auf wolkiges, milbes und windiges Wetter mit etwas Regen zu rechnen sein. — Des Winters Freuden und Leiden, die nicht ausbleiben, werden noch etwas hinausgeschoben und bei den teuren Zeiten ist's gut, daß der Winter uns zunächst seine Herrschaft noch nicht fühlen läßt.

**Pulsnitz.** Konzert des blinden Pianisten Heydrich. Wie bereits durch Inserat bekannt geworden ist, veranstaltet der blinde Komponist Arno Heydrich unter Mitwirkung Dresdner Künstler Freitag, den 24. d. M. im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ einen Konzert- und Melobramen-Abend. Der Veranstalter und dessen hohe

musikalische Begabung sind durch das frühere Auftreten in unserer Stadt noch in bester Erinnerung, sodaß sich wohl eine besondere Empfehlung erübrigt. Hoffentlich kann sich der blinde Künstler eines recht guten Besuches erfreuen.

(Falsche Behauptung.) Die sächsischen Regierungsblätter veröffentlichen das folgende amtliche Dementi: „In der sozialdemokratischen Presse ist neuerdings behauptet worden, daß bei der am 1. Oktober d. J. den Arbeitern der Königl. Staatseisenbahn-Verwaltung bewilligten Lohnerhöhung ursprünglich für jeden Arbeiter eine tägliche Zulage von 30 Pfg. ausgeworfen, der Betrag aber noch vor der Bekanntgabe um 10 Pfg. gekürzt worden sei. Diese Behauptung ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, völlig aus der Luft gegriffen.“

**Oberlichtenau.** (Auszeichnung.) Der Bandweber Reinhold Prescher, der bei der Firma F. J. Schäfer über 40 Jahre in Arbeit steht, wurde mit dem Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit ausgezeichnet. Mit der Ueberreichung dieser Auszeichnung war Herr Gemeindevorstand Jehnich beauftragt worden. Herr Fabrikbesitzer Schäfer ehrte und erfreute seinen langjährigen Arbeiter durch ein Geldgeschenk.

**Bischoheim.** (Auszeichnung.) Herrn Kirchschul-lehrer Bichler ist in Anerkennung seiner langjährigen, segensreichen Wirksamkeit vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts der Kantortitel verliehen worden. Die Urkunde hierüber wurde ihm am 12. November, dem Kirchweihsonntag, vor versammeltem Kirchen- und Schulvorstande durch den Ortspfarrer, Herrn Pastor Molwitz, feierlich überreicht.

**Bauzen.** (Ein Wohltäter) hiesiger Stadt, Stadtrat Kommerzienrat Weigang, wird von Anfang nächster Woche ab 160 armen Kindern im Winterhalbjahr eine warme Frühkost zukommen lassen. Diese tagtägliche Speisung findet in der Volkstüche statt.

**Bauzen.** (Feuer.) In Wartha bei Gutta ging das dem Gutsbesitzer Kieschid gehörige Gut in Flammen auf. Die Scheune und das Stallgebäude wurden in kurzer Zeit eingeeisert. Infolge Wassermangels konnten die erschienenen Spritzen nichts ausrichten.

**S. Dresden, 15. November.** (Ein Wohltäter.) Ueber die reichen Vermächtnisse, die der Stadt Dresden nach dem Tode des Geh. Kommerzienrats Georg Arnstädt zugefallen sind, wird jetzt folgendes bekannt: Durch das am Montag eröffnete Testament ist die Gattin des Verstorbenen zur Universalerbin ernannt. Da der Verstorbene aber kinderlos war, wird die Stadtgemeinde Dresden Nacherin in gewissem Umfang berufen, daß nach dem Tode seiner Ehefrau sein Nachlaß mit bestimmten Ausnahmen an die Stadtgemeinde Dresden fallen soll. Zunächst ist indessen der Stadtgemeinde Dresden ein sofort zur Auszahlung zu bringendes Kapital von 300 000 M als Vermächtnis ausgesetzt worden. Mit allem, was die Stadtgemeinde Dresden aus dem Nachlaß erhält, soll eine „Georg Arnstädt-Stiftung“ begründet werden. Die Reinerträge des Stiftungsvermögens sind ausschließlich zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken zu verwenden, und zwar soll hierbei das Augenmerk insbesondere auf die allgemeine Förderung der Gesundheit der Stadt Dresden durch Kinderspielplätze und Parkanlagen, sowie auf Förderung der Wissenschaft und der Kunst einschließlich der Musik gerichtet und ein Teil der Erträge der Stiftung zur Unterstützung würdiger verschämter Armer und zur Gewährung von Beihilfen an ältere unversorgte Damen aus den gebildeten Ständen ohne jeden Unterschied der Konfession verwendet werden. Das neue Soldatenheim und der Albertverein sind mit je 10 000 M, die Blatenstiftung, die Königl. musikalische Kapelle und die Pensionskasse des Kgl. Sächsischen Hoftheater-Opernhofes mit je 15 000 M bedacht worden. Ferner erhält die Dresdner Bank ein Kapital von 300 000 M zur Begründung einer Stiftung für die Beamten der Dresdner Niederlassung der genannten Bank.